

Julie Delfour

WILDTIERE



Illustrationen von Anne Eydoux
Aus dem Französischen
von Cornelia Panzacchi



INHALT

GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR DIESES BUCH	4
BESTIMMUNGSSCHLÜSSEL	5
AUF DEN SPUREN DER TIERE	6

RAUBTIERE

ROTFUCHS	8
DACHS	9
WOLF	10
BRAUNBÄR	11
GINSTERKATZE	12
WILDKATZE	13
LUCHS	14
BAUMMARDER	15
WALDILTIS	16
MAUSWIESEL	17
FISCHOTTER	18

7



HUFTIERE

WILDSCHWEIN	20
ROTHIRSCH	21
REH	22
DAMHIRSCH	23
ALPENSTEINBOCK	24
EUROPÄISCHER MUFFLON	25
GÄMSE	26

19



FLEDERMÄUSE

ZWERGFLIEDERMAUS	28
BRAUNES LANGOHHR	29
GROSSE HUFSENNASE	30
GROSSER ABENDSEGLER	31
WASSERFLIEDERMAUS	32
BRETTFLÜGELFLIEDERMAUS	33
KLEINE BARTFLIEDERMAUS	34

27





EUROPÄISCHER MAULWURF	36
WESTEUROPÄISCHER IGEL	37
WALDSPITZMAUS	38
ZWERGSPITZMAUS	39
HAUSSPITZMAUS	40
WASSERSPITZMAUS	41
PYRENÄEN-DESMAN	42

NAGER UND HASENTIERE

WILDKANINCHEN	44
FELDHASE	45
EUROPÄISCHES EICHHÖRNCHEN	46
HAUSMAUS	47
WALDMAUS	48
GEMEINE FELDMAUS	49
WEST-SCHERMAUS	50
KURZOHORMAUS	51
HAUSRATTE	52
WANDERRATTE	53
ZWERGMAUS	54
HASELMAUS	55
GARTENSCHLÄFER	56
STEBENSCHLÄFER	57
BISAMRATTE	58
NUTRIA	59
EUROPÄISCHER BIBER	60
ALPENMURMELTIER	61



GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR DIESES BUCH

Willst du die Wildtiere kennenlernen, die bei uns in Wäldern, Wiesen und Bergen leben? Hast du Lust, nach ihren Spuren zu suchen? Dann sei bei deinen Expeditionen leise, halte stets Abstand zu den Tieren und vermeide hastige Bewegungen, um sie nicht zu verschrecken.

In diesem Buch sind die Tiere nach Gruppen eingeteilt: Raubtiere, Huftiere, Fledermäuse, Insektenfresser, Nager und Hasentiere.

DER WINTERSCHLAF

Viele Tiere kann man das ganze Jahr über beobachten. Doch gibt es auch manche, die man im Winter nicht zu suchen braucht: Von Oktober bis April verstecken sie sich in einem Unterschlupf und verschlafen die kalte Jahreszeit.

Tagaktive Wildtiere sind tagsüber aktiv, nachtaktive nachts. Übergangszeiten, also Morgen- und Abenddämmerung, sind für die Beobachtung von Tieren am günstigsten.

KÖRPERGRÖSSE

Für die Angabe der Größe eines Tieres wird zweimal gemessen: die Länge Kopf-Körper (die erste Angabe auf dem »Personal- ausweis«) und die Länge des Schwanzes.

DER WISSENSCHAFTLICHE NAME

Jede Art besitzt einen wissenschaftlichen Namen, der so etwas wie ihr internationaler Ausweis ist: Er lautet überall auf der Welt gleich, unabhängig vom Artnamen in der jeweiligen Landessprache.

Bei jeder Art findest du ...

den deutschen Namen

den wissenschaftlichen Namen

ihren »Personal ausweis«

die Familie
ihren Aktivitäts-
zeitraum (tagaktiv
oder nachtaktiv)
die Größe
bei den Fleder-
mäusen die
Spannweite

KLEINE BARTFLEDERMAUS

Myotis myotis

Gecko

Fledermäuse haben nicht viele natürliche Feinde, müssen sich allerdings vor Eulen und Falken in Acht nehmen. Ihre schlimmsten Feinde aber sind die Katzen. Denn Katzen sind flink und eine unaufmerksame Fledermaus ist für sie eine leichte Beute.

Fledermäuse schlafen täglich etwa 20 Stunden und wachen dabei die ganze Zeit mit dem Kopf nach unten.

Böden, Steinbrüche und verlassene Wiesen sind die beliebtesten Ruheplätze vieler Fledermausarten.

• Familie: Gekkonidae
• nachtaktiv
• Länge: 55 bis 65 mm
• Schwanz: 30 bis 40 mm
• Spannweite: 19 bis 22 cm

grünlich-braune Rücken

lange, schmale Flügel

spitze Schwanzspitze

In China gelten Fledermäuse als Symbole für langes Leben und Heiligkeit.

Auf dem Spritzen stehen Mücken, Libellen, Käfer und Schmetterlinge.

10. CEF 2010

Der Einsatz von chemischen Stoffen in der Landwirtschaft und die Abnahme geeigneter Ruheplätze gefährden das Überleben der Fledermaus.

34

1. Oktober

• 1. Oktober, Kater
• 1. Oktober, Kater bis zu 200 m Höhe

den Beobachtungszeitraum
(durch farbige Punkte angegeben)

die Orte, an denen
du sie antreffst
kannst

BESTIMMUNGSSCHLÜSSEL



Die beschriebenen Wildtiere gehören zu den Säugetieren, einer Klasse von Wirbeltieren. Ihr gehören alle Tiere an, bei denen die Jungen von der Mutter gesäugt werden. Weitere Merkmale sind eine gleichbleibende Körpertemperatur und die behaarte Haut. Die ersten Säugetiere traten vor über 200 Millionen Jahren auf!

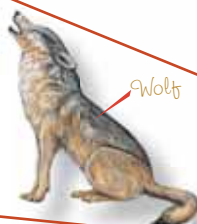
Über 4000 Arten werden der Klasse der Säugetiere zugerechnet. Eine davon ist der Mensch. Die Klasse ist in Ordnungen und Familien unterteilt, der die Arten entsprechend ihrem Körperbau, ihrer Lebensweise usw. zugeordnet werden. In diesem Naturführer lernst du fünf Gruppen von Tieren kennen:

Reh



- Die **Raubtiere** ernähren sich von anderen Tieren. Alle haben kräftige Kiefer mit großen Eckzähnen. Du lernst sie im ersten Kapitel kennen (S. 7).

Wolfs



- Die **Huftiere** sind nach den Hufen an ihren Füßen benannt. In diesem Buch sind die Paarhufer beschrieben, die typische zweiteilige Abdrücke hinterlassen. Sie werden im zweiten Kapitel vorgestellt (S. 19).

Braunes Langohr



- Die Ordnung der **Flattertiere**, der die **Fledermäuse** angehören, ist nach der Ordnung der Nager die größte. Ihr gehören ungefähr 950 Arten in aller Welt an. Ihre Arme sind zu Flügeln umgebildet, sodass sie in der Luft jagen können. Das dritte Kapitel hilft dir, Fledermäuse zu bestimmen (S. 27).

Igel



- Die **Insektenfresser** können mit ihren spitzen Zähnen die harten Panzer der Insekten durchbohren. Du findest sie ab S. 35. Im vierten Kapitel sind auch die Spitzmäuse beschrieben. Denn obwohl sie den Mäusen ähneln, sind sie keine Nagetiere.

Mummeltier



- **Nager** und **Hasentiere** besitzen lange Vorderzähne, die ein Leben lang nachwachsen. Mehr über sie erfährst du im fünften Kapitel ab S. 43.

AUF DEN SPUREN DER TIERE

Zwei Dinge sind wichtig, wenn du Tiere in freier Natur beobachten willst:
Geduld und Respekt. Hier ein paar Tipps für deine Expeditionen.

TIERE BEOBSACHTEN

So tarnst du dich am besten:

- Nähere dich den Tieren nicht aus der Windrichtung.
- Trage dunkle Kleidung, die nicht raschelt.
- Bewege dich langsam und trete nicht auf trockene Zweige und Blätter.
- Sei still und vermeide plötzliche Bewegungen



STÖRE DIE TIERE NICHT

- Gehe nicht zu nahe ran, wenn ein Tier Angst hat und fliehen will.
- Sei vorsichtig, wenn Tiere Junge haben: Sie könnten dann aggressiv sein.
- Verfolge Tiere nicht, sondern warte auf sie: So kannst du sie beobachten, wenn sie sich normal verhalten.

TIERSPUREN

Wenn du auf Feldwegen oder im Wald spazieren gehst, kannst du an bestimmten Anzeichen die Anwesenheit von Tieren erkennen: Abdrücke, Wildwechsel, Losung (Kot), Futterreste, Baue, Unterschlupfe, Knochen.



NATURSCHUTZ

Abholzung, die Ausbreitung der Städte, die Intensivierung der Landwirtschaft, die Umweltverschmutzung und vieles andere, was Menschen verursachen, gefährdet die Lebensräume der Tiere in aller Welt. Auch in Europa sind manche Tierarten schon ausgestorben, andere sind bedroht.

- Ausgestorbene Art: Iberiensteinbock
- Bedrohte Arten: Nerz, Fischotter, Pyrenäen-Desman, West-Schermäuse, Wildkatze ...
- Wiedereingeführte Arten: Luchs, Braunbär, Feldhamster, Biber
- Wölfe sind aus dem Osten zurückgekehrt und haben sich in Westeuropa angesiedelt.

Verschiedene Schutzmaßnahmen versuchen, das Aussterben bedrohter Arten zu verhindern.



RAUBTIERE

- ROTFUCHS
- DACHS
- WOLF
- BRAUNBÄR
- GINSTERKATZE
- WILDKATZE
- LUCHS
- BAUMMARDER
- WALDILTIS
- MAUSWIESEL
- FISCHOTTER

ROTFUCHS

Vulpes vulpes

Ein echter Überlebenskünstler! Er wohnt in alten Dachsbauten und frisst so ziemlich alles: Feldmäuse, Würmer, Früchte, Frösche oder aber das, was er in Mülltonnen findet. Obwohl er viel gejagt wird, scheint er nicht wirklich Angst vor Menschen zu haben, denn inzwischen lebt er sogar in Städten.

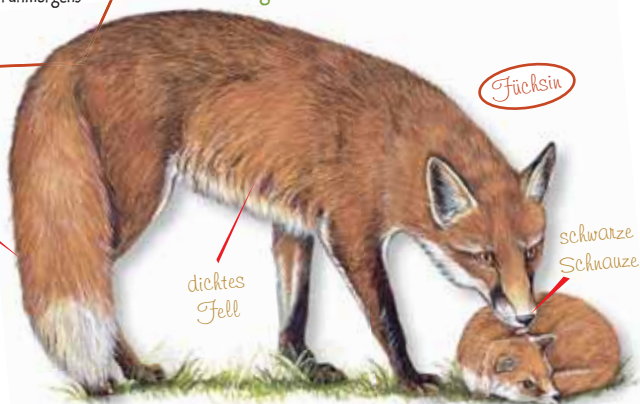
SCHON GEWUSST?

Im Januar und Februar gehen die Füchse auf Brautschau und rufen dann schrill bellend nach den Weibchen. Im Mai wagen sich die Welpen erstmals aus dem Bau.

- Familie: Hundeartige
- vor allem nachtaktiv, jagt auch frühmorgens
- Länge: 60 bis 80 cm
- Schwanz: 35 bis 50 cm

Man kann riechen, wo ein Fuchs gewesen ist: Der Geruch ist streng und intensiv.

buschiger Schwanz
Manchmal findet man auf einem Weg seine Losung.



DER MÄUSESPRUNG

Füchse beherrschen eine sehr wirksame Jagdtechnik: den Mäusesprung. Unbeweglich belauert der Fuchs seine Beute, springt dann auf sie und drückt sie mit den Vorderpfoten zu Boden.



Er gräbt sich einen Bau oder benutzt den eines Dachses.

Fuchsspur



Die Pfotenabdrücke eines Fuchses ähneln denen eines Hundes, sind aber kleiner und ovaler.

Hundespur



DACHS

Meles meles

Wenn die Sonne untergeht, steckt er seine Nase aus dem Bau. Die schwarzen Streifen über den Augen sehen wie eine Maske aus. Wenn er es nicht eilig hat, wirkt er ziemlich schwerfällig. Doch das täuscht: Er kann auch ganz schön schnell laufen!

- Familie: Marder
- nachtaktiv
- Länge: 67 bis 80 cm
- Schwanz: 12 bis 19 cm

kompakter Körper

auffällige schwarze und weiße Streifen



EIN JUNGDACHS

Junge Dachse ähneln ihren Eltern, haben aber ein helleres Fell. Ab Mitte April spielen die kleinen Dachse unter den wachsamen Augen ihrer Mutter vor dem Bau.



Dachse graben tiefe Baue mit mehreren Eingängen, weil das sicherer ist.



Vorderpfote



Pfotenabdruck

Mit den langen Krallen gräbt der Dachs nach Wurzeln und Würmern.

Seine Abdrücke ähneln denen eines kleinen Bären.



J F M A M J J A S O N D



- Dichtes Unterholz, Laubwälder, Wiesen
- Flachland und Berge

WOLF

Canis lupus

An einem Aprilmorgen haben sich erwachsene und junge Wölfe vor dem Unterschlupf versammelt. Es ist, als würden sie auf etwas warten. In der Höhle bringt ein Weibchen einen Wurf kleiner Wölfe zur Welt. Er kann aus bis zu acht Welpen bestehen.

- Familie: Hundartige
- nacht- und tagaktiv
- Länge: 90 bis 150 cm
- Schwanz: 30 bis 50 cm

Wölfe sind sehr scheu. Man hört sie eher mal nachts heulen, als dass man sie sieht.



Die Waffen des Jägers:
Kräftige Kiefer und sehr gut entwickelte Sinne.



DIE WÖLFE SIND ZURÜCK!

Wölfe waren in Deutschland lange Zeit ausgestorben. Nach 1990 wanderten sie über Polen aus dem Osten ein. Auch in Österreich und der Schweiz gibt es inzwischen wieder vereinzelt Wölfe.

Proten-
abdruck



IM GÄNSEMARSCH

Wenn eine Wolfsmeute unterwegs ist, läuft jeder Wolf in der Spur seines Vorgängers, sodass es aussieht, als sei nur ein einziger Wolf vorbeigelaufen. Wölfe sind sehr ausdauernd und können in einer Nacht 100 km zurücklegen.



BRAUNBÄR

Höhle

Ursus arctos

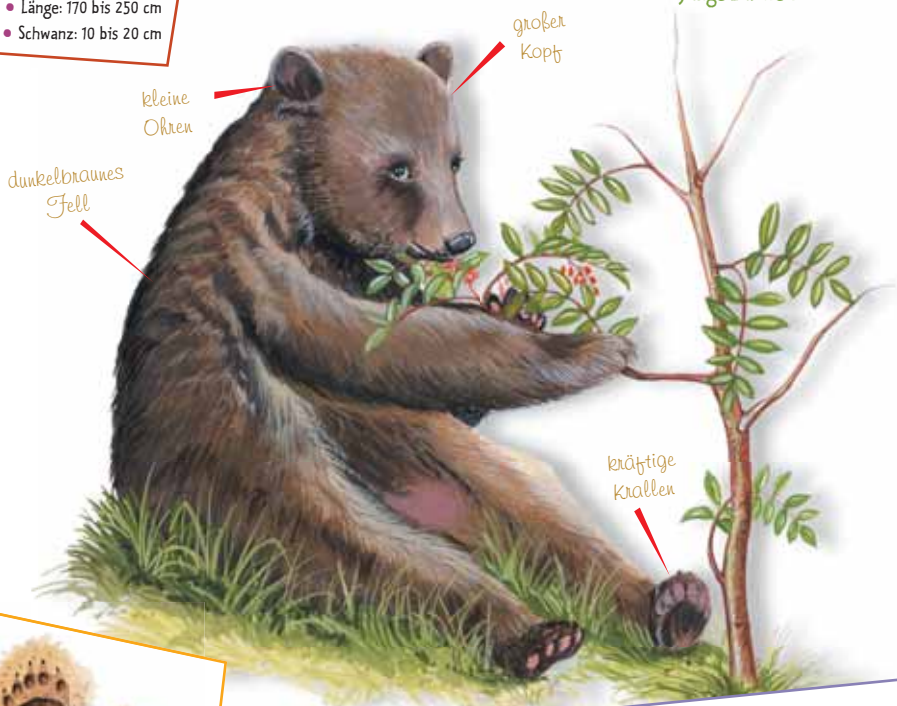
Im Sommer und Frühherbst frisst der Bär, so viel er kann, um Winterspeck anzusetzen. Dann sucht er sich einen Unterschlupf, etwa eine Höhle, und der Winterschlaf kann beginnen. Er schläft bis zum Frühjahr.



- Familie: Bären
- nachtaktiv
- Länge: 170 bis 250 cm
- Schwanz: 10 bis 20 cm

Bären fressen alles: Beeren, Insekten, Nager, Rehe und Hirsche, Gämsen oder Schafe ...

Ende Juni ist Paarungszeit. Das Weibchen bringt in seinem Winterquartier ein bis zwei Junge zur Welt.



SOHLENGÄNGER

Bären sind Sohlengänger: Sie laufen auf den Fußsohlen. Ihre Abdrücke sind beeindruckend groß. Ein erwachsener Bär kann 300 kg wiegen!

BÄREN IN GEFAHR

Bären waren im Alpenraum ausgerottet worden, wanderten aber in den letzten Jahrzehnten aus Kroatien und Slowenien wieder ein.



J F M A M J J A S O N D



- Felsige Gebiete und dichte Wälder
- Gebirge (Alpen und Pyrenäen)

GINSTERKATZE

Genetta genetta

Manchmal sieht man nur einen Schatten, der zwischen Felsen herumflitzt. Die schlanke, flinke Ginsterkatze ruht sich tagsüber in den Bäumen aus. Nachts turnt sie von Ast zu Ast und von Fels zu Fels auf der Jagd nach Beute: Vogeleier, Nager, Frösche oder Insekten. Die Ginsterkatze ist in Südwesteuropa, Vorderasien und Afrika verbreitet.

- Familie: Schleickatzen
- nachtaktiv
- Länge: 45 bis 60 cm
- Schwanz: 40 bis 50 cm

spitze
Ohren

hellbraunes Fell mit
schwarzen Flecken

lang
gestreckter
Körper

PRIVATJAGD

Das Revier einer Ginsterkatze liegt häufig bei einem Wasserlauf. Sie markiert es mit ihrem Urin und bewacht es, denn sie ist eine Einzelgängerin.

langer, schwarz
geringelter Schwanz

Ihren Unterschlupf hat die Ginsterkatze in einem Baum oder einem Bau. Sie polstert ihn mit Blättern.

Auge

Wegen der goldfarbenen Augen und dem geringelten Schwanz wird die Ginsterkatze häufig mit der Wildkatze verwechselt.

Die Ginsterkatze jagt vor allem am Boden, klettert aber auch sehr geschickt.

SCHON GEWUSST?

In der Zeit der alten Römer lebten Ginsterkatzen als Haustiere in den Häusern und jagten dort Mäuse und Ratten. Inzwischen trat die Hauskatze an ihren Platz.

SIGNALHÄUFCHEN

Ginsterkatzen legen ihre Losung oft gut sichtbar auf großen Steinen oder Ästen ab.



- Wälder, Schluchten, Gebüsch am Wasser
- Flachland und Berge



WILDKATZE

Felis silvestris

Wildkatzen sind sehr scheu und man bekommt sie nur selten zu sehen. Außerhalb der Paarungszeit wohnen sie allein in verlassenen Fuchs- oder Dachsbauen.

- Familie: Katzen
- nachtaktiv
- Länge: 48 bis 75 cm
- Schwanz: 20 bis 40 cm

Sie wird oft auch als »Waldkatze« bezeichnet.

dichtes Fell

getigert

großer Kopf

Sie jagt vor allem in der Dämmerung. Häufigste Beute sind Feldmäuse.

kurzer, buschiger Schwanz

Der geringelte Schwanz hat eine schwarze Spitze.

NICHT VERWECHSELN!

Getigerte, verwilderte Hauskatzen sehen der Wildkatze ziemlich ähnlich. Doch die Wildkatze ist größer und stämmiger und ihr Schwanz ist dicker und kürzer.



GEFÄHRDET

Die Wildkatze ist doppelt bedroht. Zum einen werden Wälder abgeholzt, in denen sie lebt. Zum anderen paaren sich Wildkatzen häufig mit Hauskatzen, was die Art als solche gefährdet.



J F M A M J J A S O N D



- Wälder, Waldränder
- Flachland und Mittelgebirge (selten)

LUCHS

Lynx lynx

Die Jungen schlafen noch in ihrem warmen Versteck. Die Mutter hat gerade ein Reh gerissen, das die Familie mehrere Tage lang ernähren wird. Die Mutter zieht die Jungen allein auf. Später werden sie ihr folgen und etwa ein Jahr lang gemeinsam mit ihr jagen.

- Familie: Katzen
- nachtaktiv
- Länge: 80 bis 130 cm
- Schwanz: 12 bis 25 cm

Tagsüber schläft der Luchs in dichtem Unterholz oder zwischen Felsen. Nachts jagt er im Wald.

sehr kurzer Schwanz

dicke Fell

Pinselohren

Paarungszeit ist im März. Die Männchen laufen schreiend durch ihr Revier, um Weibchen anzulocken.

GEGLÜCKTE RÜCKKEHR

Im Bayerischen Wald wurden erfolgreich Luchse ausgewildert. Man trifft sie jedoch nur sehr selten, denn sie haben riesige Reviere: bis zu 300 km² pro Luchs!

Proten-
abdruck



LUCHSAUGEN

Je nach Intensität des Lichts weitet die Pupille sich oder zieht sich zusammen.



BAUMMARDER

Lösung

Martes martes

Bewegung hält fit! Bester Beweis ist der Baummarder, der mit unglaublicher Geschicklichkeit von Baum zu Baum springt. Dabei wirkt er so gelenkig, als sei er aus Gummi. Vier Meter lange Sprünge sind für ihn kein Problem.

- Familie: Marder
- nachtaktiv
- Länge: 35 bis 55 cm
- Schwanz: 18 bis 26 cm



Er schläft in Baumhöhlen oder verlassenen Nestern, in denen er auch Vorräte sammelt.



Nachts jagt er Nager und Vögel oder frisst Eier.

NICHT VERWECHSELN!

Aus einiger Entfernung ähnelt der Baummarder dem Steinmarder. Doch beim Steinmarder ist die Kehle weiß, seine Beine sind kürzer und die Nasenspitze ist rosig, während die des Baummarders schwarz ist.

Der lange Schwanz hilft, beim Springen das Gleichgewicht zu halten.



J F M A M J J A S O N D



- Wälder, Wiesen, Parks
- Flachland und Berge

WALDILTIS

Mustela putorius

Im März kommen Männchen und Weibchen zusammen und paaren sich. Dann sucht das Weibchen eine Baumhöhle oder einen verlassenen Bau, um dort die Jungen zur Welt zu bringen. Es polstert das Nest mit trockenem Gras, Federn und Haaren aus. Bald werden sich drei bis sechs Junge hineinkuscheln.

- Familie: Marder
- nacht- und tagaktiv
- Länge: 30 bis 45 cm
- Schwanz: 12 bis 18 cm

Der Waldiltis ähnelt dem Hermelin (siehe gegenüber), doch sein Fell ist dunkler und sein Bauch nicht weiß, sondern fast schwarz.



HERBER DUFT

Die Redensart »stinken wie ein Iltis« ist berechtigt: Bei Gefahr knurrt und pfeift der Iltis und verspritzt aus Drüsen unter dem Schwanz eine stinkende Flüssigkeit.



AUS DERSELBEN FAMILIE

Das Frettchen wird schon seit Langem als Haustier und Jagdhelfer gehalten.



Obwohl er überwiegend nachtaktiv ist, kannst du ihn auch tagsüber am Wasser beobachten. Er schwimmt sehr gut.

NOCH NICHT BEDROHT

Auch der Waldiltis leidet darunter, dass sein Lebensraum und damit seine Jagdreviere Siedlungen und intensiver Landwirtschaft weichen müssen. Bedroht ist er allerdings bei uns noch nicht.



MAUSWIESEL

Mustela nivalis

Man sieht es mal hier, mal da herumflitzen.
Unermüdlich und schnell wie der Blitz
verbraucht es viel Energie und muss sich
zwischen durch gründlich ausruhen. Für so ein
kleines Tier hat es ziemlich viel Temperament!

- Familie: Marder
- nacht- und tagaktiv
- Länge: 17 bis 23 cm
- Schwanz: 4 bis 7 cm

Es ist nützlich,
weil es Feldmäuse jagt,
die Getreide fressen.

rötlich braunes
Fell

weißer Bauch

Es wurde auf den
Mittelmeerinseln eingeführt,
um dort Nager zu jagen.

AUF DER JAGD

Mitunter töten Maus-
wiesel Kaninchen, die
wesentlich größer sind als
sie. Sie springen ihnen
auf den Rücken und bei-
ßen sich im Genick fest.



kurzer Schwanz ohne
schwarze Spitze

NICHT VERWECHSELN!

Mit dem lang gestreckten Körper und
den kurzen Beinen ähnelt das Hermelin dem
Mauswiesel. Doch beim Hermelin ist das
Schwanzende schwarz und es bekommt ein
weißes Winterfell.



Hermelin
im Sommer



Hermelin
im Winter



J F M A M J J A S O N D



- Hecken, Wälder und Waldränder, Felder
- Flachland und Berge

FISCHOTTER

Lutra lutra

In der Morgendämmerung spielen drei junge Fischotter im Wasser. Ihre Mutter hat gerade einen Fisch gefangen. Mit wiederholten hohen Schreien ruft sie ihre Kleinen zu sich.

- Familie: Marder
- nachtaktiv
- Länge: 60 bis 90 cm
- Schwanz: 35 bis 45 cm

dichtes, wasserabweisendes Fell

Schwimmhäute an den Pfoten

spitz zulaufender Schwanz

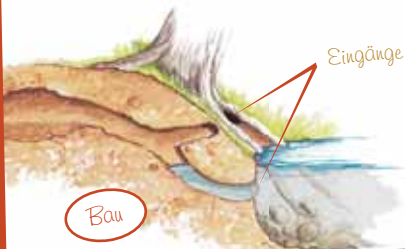
kleine Ohren

großer, abgeflachter Kopf

Das Revier wird durch gut sichtbar abgelegte Losung markiert.

Reviere liegen an Flussufern und können über 20 km lang sein.

Der Fischotter gräbt seinen Bau unter Baumwurzeln. Der Haupteingang liegt unter Wasser.



NICHT VERWECHSELN!

Der bei uns als Pelztier eingeführte Amerikanische Nerz hat inzwischen auch unsere Flüsse besiedelt. Er ist ein Nahrungskonkurrent für den sehr selten gewordenen Europäischen Nerz.





HUFTIERE

- WILDSCHWEIN
- ROTHIRSCH
- REH
- DAMHIRSCH
- ALPENSTEINBOCK
- EUROPÄISCHER MUFFLON
- GÄMSE

WILDSCHWEIN

Sus scrofa

Eine Gruppe Bachen (Weibchen) mit ihren Frischlingen zieht durch den Wald. Immer wieder bleiben sie stehen und wühlen auf der Suche nach Knollen, Eicheln und Würmern den Boden auf.

- Familie: Schweine
- nachtaktiv
- Länge: 1,10 bis 1,80 m
- Schwanz: 15 bis 25 cm

Die Frischlinge kommen gestreift auf die Welt und sind dadurch gut getarnt.



Das Wildschwein ist der wilde Cousin des Hausschweins, aber wesentlich kräftiger.

Ein erwachsener Keiler kann über 300 kg wiegen.

Wildschweine suhlen sich gerne im Schlamm.



Abdruck

NICHT GANZ LEISE

Manchmal kann man Wildschweine zwar nicht sehen, aber hören. Sie grunzen und trockene Zweige brechen unter ihrem Gewicht. Bei Gefahr schnauben sie.

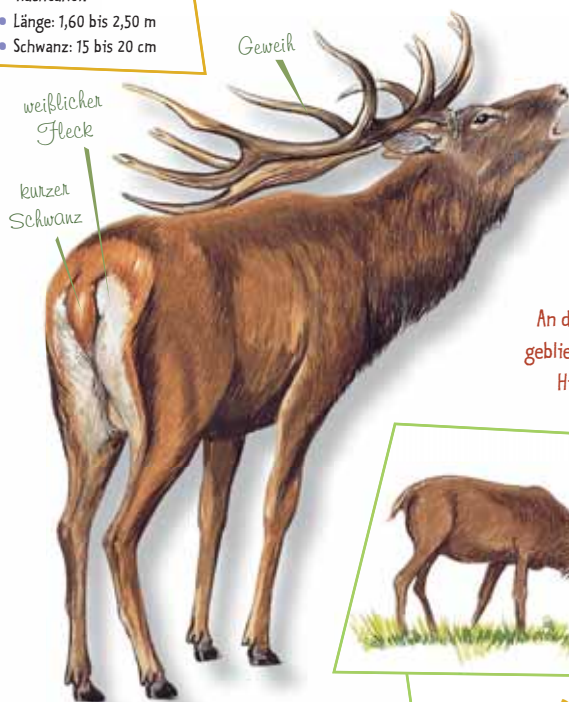


ROTHIRSCH

Cervus elaphus

In der Dämmerung kommen sie aus ihren Verstecken in den Wäldern, um am Waldrand und auf den Wiesen Gras, Blätter und Früchte zu fressen. Im Sommer sind die Hirschkühe mit den Kälbern alleine. Die Männchen schließen sich der Herde erst im Herbst an.

- Familie: Hirsche
- nachtaktiv
- Länge: 1,60 bis 2,50 m
- Schwanz: 15 bis 20 cm



Im Sommer ist das Fell rotbraun, im Winter wird es grauer.

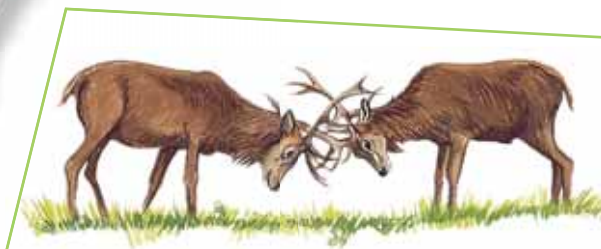


EINE HIRSCHKUH UND IHR KALB

Das Kalb kommt Ende Mai zur Welt. Drei Monate lang hat es auf dem Rücken weiße Flecken, die es im Wald gut tarnen. Häufig leistet ihm ein im Vorjahr geborener junger Hirsch oder eine junge Hirschkuh Gesellschaft.

Die Ohren sind sehr beweglich.

An der Rinde eines Baums hängen gebliebene Haare zeigen an, dass ein Hirsch vorbeigekommen ist.



DIE BRUNFTZEIT

Im Herbst stoßen die Männchen lange, raue Schreie aus: Sie röhren. Auf diese Weise locken sie die Hirschkühe an. Bei Kämpfen gehen die Männchen aufeinander los. Dabei können sich ihre Geweihe ineinander verfangen.

SCHON GEWUSST?

Hirschkühe tragen kein Geweih. Die Geweihstangen der Männchen fallen im März ab. Dann dauert es 100 Tage, bis ein neues Geweih nachwächst.



J F M A M J J A S O N D



- Felder und Lichtungen
- Flachland und Berge

Capreolus capreolus

Abdruck



Beim leisesten Geräusch duckt sich das Rehkitz flach auf den Boden. Weil es keinen Geruch hat, können Raubtiere es nicht wittern. Um es zu schützen, lockt die Mutter Fressfeinde von ihm fort. Dann kehrt sie zu ihrem Kitz zurück und beruhigt es.

- Familie: Hirsche
- nachtaktiv
- Länge: 0,65 bis 1,30 m
- Schwanz: 3 cm

kurzes Geweih
(unter 30 cm)

Winterfell grau,
Sommerfell rotbraun

herzförmiger
weißer oder
gelber Fleck

Rehböcke
(Männchen) sind
Einzelgänger und
leben nur im Herbst
und Winter mit den
Ricken (Weibchen)
zusammen.

Wenn es sich bedroht fühlt,
stößt es einen bellenden
Schrei aus.



TARNKLEIDUNG

Rehkitze haben weiße Flecken
auf Rücken und Flanken. Im
Wald ist das eine gute Tarnung
und sehr nützlich, wenn man
noch so klein und schwach ist.

SCHON GENUSST?

Rehe sind die kleinsten
Hirsche unserer Wälder,
Rothirsche die größten.

Rehe fressen Baumknospen,
Früchte und zartes Gras.

Kitz



- Waldreiche Gebiete, Felder
- Flachland und Berge

DAMHIRSCH

Dama dama

Losung

Damhirsche wurden bei uns eingeführt und leben in Parks und Tiergärten, teilweise aber auch frei in den Wäldern. Typisches Merkmal ist das schaufelartige Geweih der Männchen. Die weißen Flecken auf ihrem Rücken sind im Sommer besonders zahlreich. Das Winterfell ist dunkler und weniger stark gefleckt.

- Familie: Hirsche
- nachtaktiv
- Länge: 1,30 bis 1,50 m
- Schwanz: 15 bis 20 cm

Schwanz-
obenseite
schwarz

rotbraunes Fell
mit weißen Flecken

schaufelförmiges
Geweih

Männchen

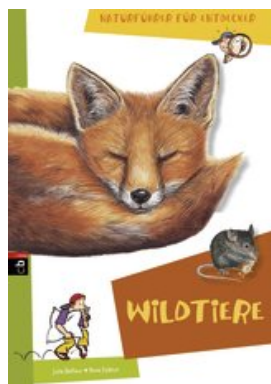
Männchen und
Weibchen leben außer
im Herbst getrennt.

Die Kitze werden im Juni
geboren und können erst
nach drei Tagen stehen.

UNTERSCHIED

Damwildkühe haben kein Geweih. Die Geweihstangen der Damhirsche fallen im April ab und sind bis September nachgewachsen. Das Geweih der Rothirsche fällt am Ende des Winters ab und wächst in vier Monaten nach. Rehgeweihe fallen im November ab und wachsen im Januar nach.





Anne Eydoux

Naturführer für Entdecker. Wildtiere

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 64 Seiten, 14,0x20,0
ISBN: 978-3-570-22053-5

cbj

Erscheinungstermin: Mai 2009

Der Natur auf der Spur – die praktischen Bestimmungsbücher für junge Entdecker

Vom Igel bis zum Wildschwein – über 50 wild lebende, einheimische Säugetiere werden in diesem Naturführer beschrieben. Mit allen wichtigen Informationen zu wissenschaftlicher Einordnung, Lebensraum, Größe, Beobachtungszeitraum und nicht zuletzt Tierschutz.

- Farbige, detailgetreue Illustrationen
- Übersichtlicher Seitenaufbau
- Kurze Texte, einfache Bestimmungsschlüssel
- Unterhaltsam, kompetent, anschaulich aufbereitet



Der Titel im Katalog